

BALDUR SCHÖNFELDER



und Absolventen der
Kunsthochschule Berlin-Weißensee

galerie parterre
29. Juli bis 30. August 2009

ZEICHEN DER VERFREMDUNG

Der Bildhauer Baldur Schönfelder nahm schon in der Bildhauerkunst der DDR eine Sonderstellung ein und kann auch gegenwärtig als Einzelgänger betrachtet werden – zumindest innerhalb seiner Generation. 1934 in Hasenthal/Thüringen geboren, kam der gelernte Modelleur 1954 nach Berlin, um nach einem Jahr Assistenz bei Will Lammert von 1955 bis 1960 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Waldemar Grzimek Bildhauerei zu studieren. Schon bald stellte sich ihm die Frage „Warum machst du Menschen aus Bronze?“, und damit begann eine Ablösung von der traditionellen Skulptur. Die Freude am Bauen und seine Feststellung „Wichtig war für mich immer der Raum!“ deuten an, weshalb er zu einer figurativen Objektgestaltung fand, in der das verknäppte, stückartig und präzise aufgebaute Körperzeichen dominiert.

Mit gegensätzlichen Impulsen, Brüchen oder Störungen innerhalb der bedeutungsträchtig aufgeladenen Gestaltkomplexe strebt Schönfelder eine ganz bewusste Verfremdung an. Dabei bedient er sich nicht nur der Ausdrucksmittel des Bildhauers oder Plastikers, wie er sich selbst bezeichnet, sondern er agiert auch als Konstrukteur und entwickelt so lakonisch wirkende Findungen von oft surrealer Ironie. Doch hinter diesem scheinbar spielerischen Umgang steht die Ernsthaftigkeit eines Künstlers, der mit häufig beklemmenden Gestaltformeln Denkanstöße initiiert. „Ich bin ein politischer Mensch!“, sagt Schönfelder – und sein Werk bezeugt diese Haltung nachdrücklich.

Als Lehrer seit 1985 im Fachgebiet Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee tätig, hat der Berliner Bildhauer ein sehr offenes Konzept von Skulpturauffassung vertreten. Ihm ging es darum, die Studenten in ihrer individuellen Ausprägung zu bestärken und dabei alle Möglichkeiten bildhauerischer Gestaltung einzubeziehen. Vor allem im Gespräch bereitete er Wege zu einer

entsprechenden Selbstfindung der jungen Künstler, die inzwischen ihre eigenen Positionen gefunden haben – 17 von ihnen zeigen hier ihre Werke. Es überrascht nicht, dass die Skala ihrer kreativen Haltungen sehr weit gefächert ist: Sie erstreckt sich von der Verfremdung der körperlich-plastischen Kernsubstanz über eine konstruktiv-technoide Zeichengebung bis hin zur äußerst reduzierten Form einer Kunst, die mit minimalistischen und konzeptuellen Gestaltungsmitteln arbeitet. Diese Vielfältigkeit spricht nicht zuletzt für die gedankliche Weite, schöpferische Anregungskraft und ausgesprochene Toleranz des Lehrers Baldur Schönfelder.

Fritz Jacobi



Annette Tucholke | Spinne | 2009
Holz, Eisen | 42,5 x 34 x 17 cm | www.louisenhof2.de



Rainer Düvell | Gerüstspirale | 2008
Eisenrohre | 500 x 200 x 300 cm | www.rainer-duevell.de



Eva Steinbach | Solitär, autonom, 03 | 2009
Graphit auf Papier | 2 x 150 cm x 210 cm
www.dieanderevand.net



Veronike Hinsberg | 9 Punkte | 2008
Installation von neun Objekten aus Wellpappe und MDF
je 140 x 347 x 487 cm (Ausstellungsansichten: Jochen Wermann)
www.veronike-hinsberg.de



Simone Neidhard | Alice springt | Hautraum | 2008
zweiteilige Installation | Fotografie | 10 x 17 cm
Öl auf Leinwand | 240 x 180 cm | www.simone-neidhard-skulptur.de



Pauline Hoff | Beinkästen | 2007
Auswahl aus 7 Kästen | Sperrholz, Keramik, Baumwollstoff
12 x 12,5 x 18 cm



Franziska Frey | Perspektivraum | 2006
Raumgröße | Klebeband | www.frey-raum.de

Ausstellungseröffnung: 28. Juli 2009 | 20 Uhr

Begrüßung Kathleen Krenzlin

Zur Ausstellung spricht Dr. Fritz Jacobi.

Musik: Achim Dette (bas) | Jörg Miegel (sax)

Galerie parterre
Ausstellung vom
29. Juli bis 30. August 2009
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 – 20 Uhr
Danziger Str. 101 | Haus 103
10405 Berlin
Telefon: 030 | 902 95 38 21
Email: galerieparterre@berlin.de
Web: kunstundkultur-pankow.berlin.de/galerie-parterre

Als Teilnehmer an der Langen Nacht der Museen am 29. August 2009 ist die Galerie bis 2 Uhr geöffnet und an den Busshuttle angeschlossen. Führungen durch die Ausstellung und Gespräche mit den ausstellenden Künstlern jeweils 18, 20, 22 und 24 Uhr.

Abbildung auf dem Plakat:
Motiv: Atelier Baldur Schönfelder (Foto Thomas K. Müller)
Abbildung auf dem Titel:
Baldur Schönfelder | Die Fütterung | 1987
Bronze | Höhe 36 cm

Herausgeber:
Bezirksamt Pankow von Berlin | Amt für Kultur und Bildung
Fachbereich Kunst und Kultur | Galerie Parterre
Layout | Satz: K·M Design
Druck: Druckteam Berlin

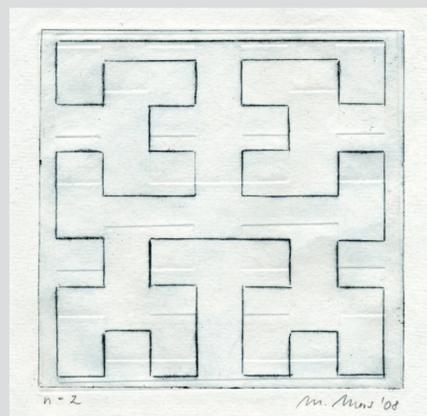
Eine Ausstellung der Galerie Parterre



Hans Georg Koehler
Der Realismus gewöhnt uns an die Niederlage | 2008
200 x 100 cm | Digitalprint auf Kunststoff | www.hansgeorg-koehler.de



Peter Schnaak | 322 | 2009
Gips | 90 x 50 x 70 cm | www.peterschnaak.culturebase.org



Madeleine Mors | n=2 | 2008
Prägedruck | 15 x 15 cm



Gernot Ehrsam | freiheit | 2005
230 cm



Ev Pommer | Arena II | 2007
Holz | 63 x 65 x 42 cm | www.evpommer.de



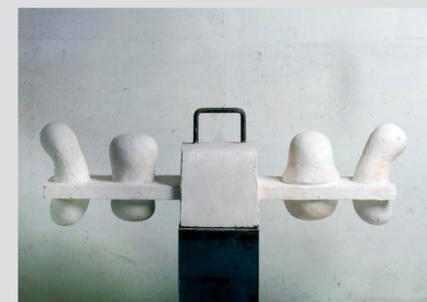
Thomas K. Müller | Tisch für Hilbig | 2009
Arbeitszustand | verschiedene Materialien 120 x 75 x 43 cm
www.thomaskmueller.de



Karola Teuber | Kreislauf | 1999
Stahl | 250 x 30 x 30 cm



Hans Hoepfner | Turning | 2007
Stahl | 28 x 63 x 28 cm | www.hanshoepfner.de



Henry Stöcker | Ohne Titel | 2004
Gips, Metall | 80 x 120 x 60 cm | www.henrystoecker.de



Norbert Poredda | Stele | 2007
Holz, Draht | 55 cm

BALDUR SCHÖNFELDER

75

RAINER DÜVELL

GERNOT EHRSAM

FRANZISKA FREY

VERONIKE HINSBERG

HANS HOEPFNER

PAULINE HOFF

HANS GEORG KOEHLER

MADELAINE MORS

THOMAS K. MÜLLER

SIMONE NEIDHARD

NORBERT POREDDA

EV POMMER

PETER SCHNAAK

EVA STEINBACH

HENRY STÖCKER

KAROLA TEUBER

ANNETTE TUCHOLKE

galerie parterre

Ausstellung vom 29. Juli bis 30. August 2009 | Mittwoch bis Sonntag | 14 – 20 Uhr

Danziger Str. 101, Haus 103 | 10405 Berlin